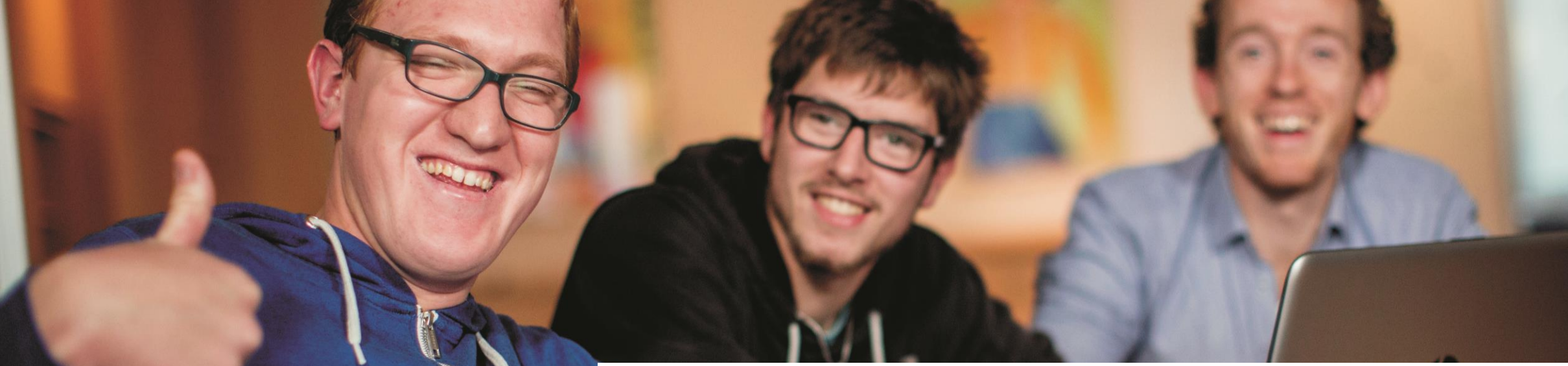


Inklusives Engagement - was geht alles digital?

DAS WIR GEWINNT

Aktion Mensch

Bonn | 05. November 2020 | Alexander Westheide

Die Aktion Mensch auf einen Blick.

Mehr als **4** Millionen Mitspieler

Inklusion wird in Deutschland gesellschaftsfähig

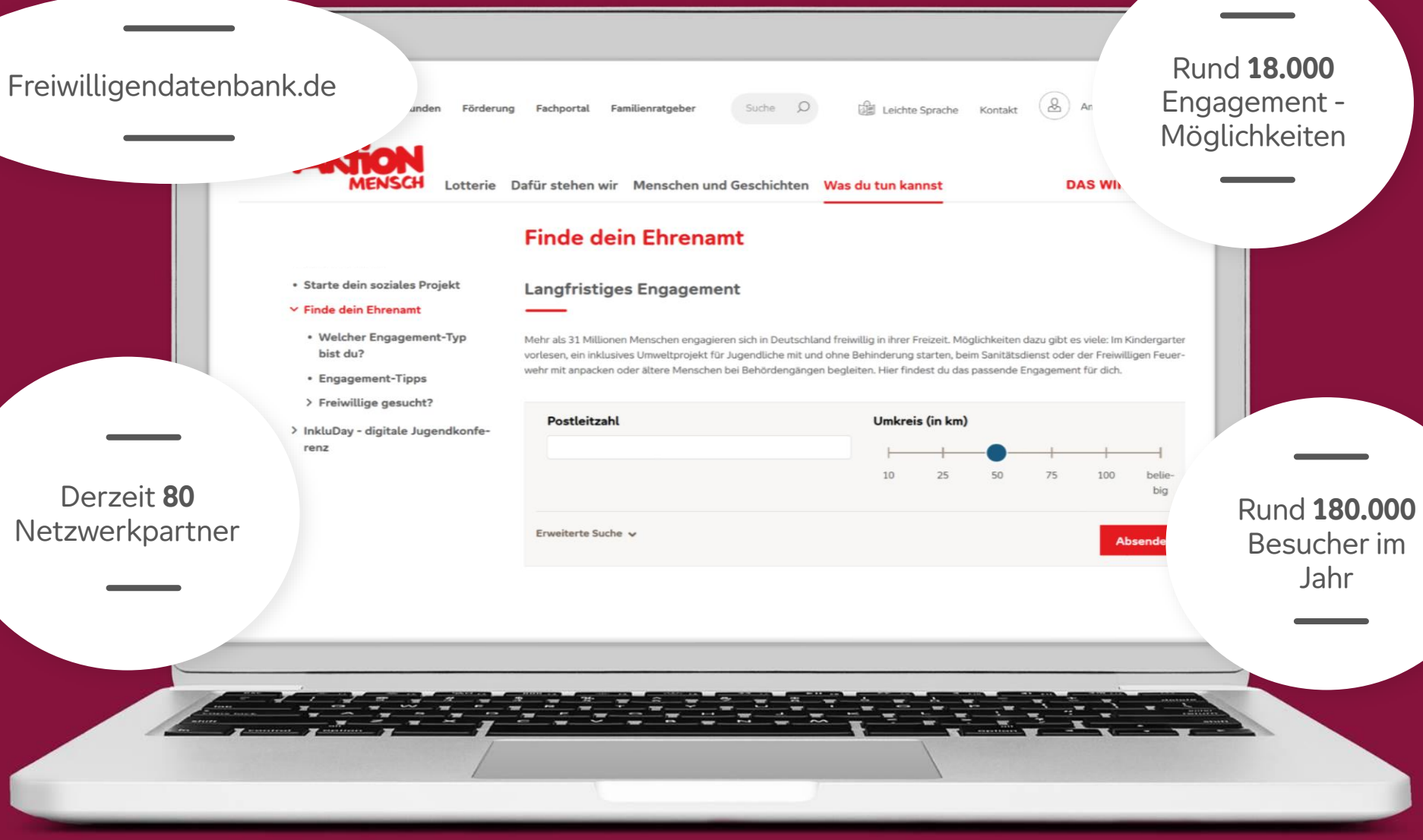
Vom Mitleid zur **Teilhabe**

Bis zu **1000** geförderte soziale Projekte im Monat

4 Milliarden Euro flossen seit 1964 in Förderprojekte

Freiwilligendatenbank.de

Rund **18.000** Engagement - Möglichkeiten



Derzeit **80** Netzwerkpartner

Rund **180.000** Besucher im Jahr

Was verstehen wir unter „inklusivem Engagement“?

Unsere Definition

Menschen im Engagement sind vielfältig

Inklusives Engagement ist geprägt durch eine Kultur des Mitgestaltens, in der sich jeder Mensch als Akteur der Gemeinschaft erlebt.

Nur wenn sich viele Menschen engagieren, entsteht eine solidarische Gemeinschaft, die Veränderungen bewirken und Gesellschaft gestalten kann.

Engagementmöglichkeiten sind vielfältig

Inklusives Engagement ist dadurch gekennzeichnet, dass sich jede*r nach seinen Interessen aktiv einbringen kann. Dabei sind Lebensbereiche und Tätigkeitsfelder, in denen man sich freiwillig und unentgeltlich einbringt, nicht entscheidend.

Die Zugänglichkeit zu Engagementmöglichkeiten ist wichtig

Der barrierefreie Zugang zu Engagementmöglichkeiten ist die Grundvoraussetzung dafür, dass alle dabei sein können. Teilhabe entsteht, wenn sie unterschiedliche Menschen sich auf Augenhöhe begegnen, sich austauschen und sich gemeinsam für ihre Ziele einsetzten.

Digitalisierung verändert alles.
Wie finden Menschen zum Engagement.

- Waren es in analogen Zeiten oft noch persönliche Beziehungen, Aushänge und Handzettel, Zeitungen oder auch Büros von Freiwilligenagenturen, sind **digitale Kanäle heute häufig die erste Wahl** für den Kontakt zwischen engagementbereiten Menschen und Organisationen, die mit ihnen zusammenarbeiten wollen.
- Doch nicht nur die Art der Vermittlung und Kommunikation hat eine Veränderung erfahren – auch das bürgerschaftliche Engagement selbst gewinnt teilweise unabhängig von Digitalisierung neue Qualitäten. **Kurzfristiges, projektförmiges Engagement ist häufiger zu beobachten. Es findet mehr Engagement ortsunabhängig über das Internet statt.**

Soziale Distanz digital überwinden.

Corona und die Auswirkungen auf digitale Teilhabe

Die Corona Pandemie bringt zurzeit die Digitalisierung auf allen Ebenen voran: Homeoffice, Home-Schooling, Freunde-Chats, Online-Sprechstunde, digital organisierte Nachbarschaftshilfe und digitales Engagement. Doch bedeutet das gleichzeitig auch einen Schub für digitale Teilhabe von Menschen mit Behinderung? Die Sicht auf die Krise als positiven Treiber:

Schub für neue digitale Formate/Technologien erhöhen Chancen auf digitale Teilhabe

Kann Barrierefreiheit fördern (barrierefreie Shops)

Verstärkung von Chancen:

Kompensation von Behinderung durch flexibles Arbeiten/ Lernen / Engagieren

Vernetzung über soziale Medien (#Risikogruppe)

Autonomie: digitale Assistenzen

Ziel der gleichberechtigten Teilhabe durch digitale Medien von wird durch die Corona-Krise befeuert

Verstärker: gesamte Gesellschaft macht ähnliche Erfahrungen in Bezug auf Vorteile der Digitalisierung

Soziale Distanz digital überwinden.

Corona und die Auswirkungen auf digitale Teilhabe

Neben den positiven Aspekten der Krise als Chance auf Neu- und Weiterentwicklung digitaler Teilhabe durch den Aufbau digitaler Strukturen gibt es auch eine Reihe von hemmenden Faktoren. Alle in der Studie genannten Risiken werden durch die Krise verschärft:

Wachsende Ungleichheit zwischen Menschen mit Behinderung (nur bestimmte Beeinträchtigungen und digital Affine haben eine Chance)

Klischee Behinderung?

Diskussion um die „Risikogruppen“ kann zu neuer Stigmatisierung / Exklusion führen, wenn Menschen mit Behinderung nur als schutzbedürftige gesehen werden.

Gefahr einer Abwägung zwischen wirtschaftlichen und menschenrechtlichen Interessen

Gesamtgesellschaftliche Bedeutung von (digitaler) Teilhabe muss immer wieder betont werden.

Viele neue Plattformen.

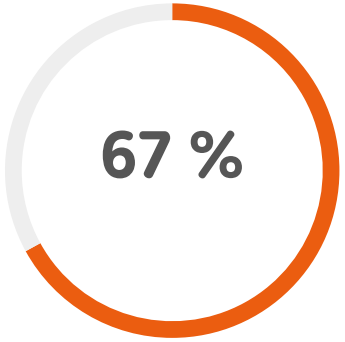
Digitale Engagementvermittlung in Bewegung

Letsact, GoVolunteer, Vostel & Co.

- Aktuelle Themen finden mehr statt
- **Inklusion** und **Barrierefreiheit** spielen kaum eine Rolle
- Usability first – One-Click-Engagement
- Storytelling und Social Media nimmt zu
- Aktivierung und Mobilisierung ausgeprägt

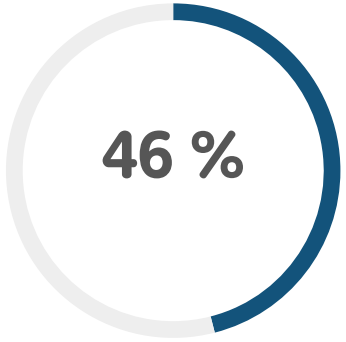
Zusammenfassung unter:
https://www.aktion-mensch.de/ueber-uns/publikationen.html#0bdf4750

Erkenntnisse aus einer Nutzerbefragung zur FWDB.

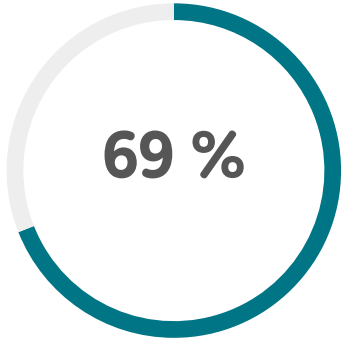


67% der Befragten haben nur eine vage Vorstellung, wie sie sich ehrenamtliche engagieren können

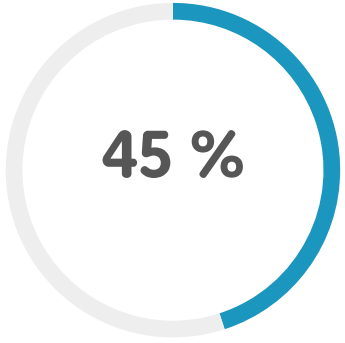
52% der Befragten bewerten Inspirationen und Engagement Stories als hilfreich zur Findung eines eigenen Engagements



46% der Befragten finden über die Datenbank Angebote, sind sich aber noch unsicher über die Passgenauigkeit und/oder die Ausübung eines Engagements



69% der Befragten haben jedoch einen festen Plan, sich in den nächsten Monaten ehrenamtlich zu engagieren



Für 45% der Befragten sind die Darstellung einer Usability die relevantesten Kriterien, um sich für eine Plattform zu entscheiden

*Usabilla Befragung nach Nutzung der FWDB.
*Reporting der Aktion Mensch

Erkenntnisse aus einer Nutzerbefragung zur FWDB.

- Sie nutzen vorwiegend **mobile Endgeräte**, um sich über Engagementmöglichkeiten zu informieren
- Nutzer wollen ein Angebot mit **einfachem Einstieg**, einer **übersichtlicher Darstellung** der Angebote und einer **intuitiven Nutzung** des Vermittlungsprozesses
- Sie wollen mehr Angebote für **Kurzzeit-Einsätze** und **digitales Engagement**
- **Barrierefreiheit** ist für die Nutzer ein sehr wichtiges Thema (90%)
- Möglichkeit der **Vernetzung mit der Organisation** und direkte **Terminbuchung** haben eine hoher Bedeutung
- Austausch mit anderen und **Storytelling über Social Media** wird ebenfalls als wichtig erachtet
- Die **Visualisierung** von Engagementangeboten ist wichtig

Unsere zentralen Laernings.

"Ease of Use" – Engagierte und Organisationen mit sehr geringem Aufwand und relevanten Inhalten in den Austausch bringen.

Digitale Engagementvermittlung bietet eine große Chance für Zugänge zum Engagement. **Barrierefreiheit** ist hierbei die zentrale Herausforderung!

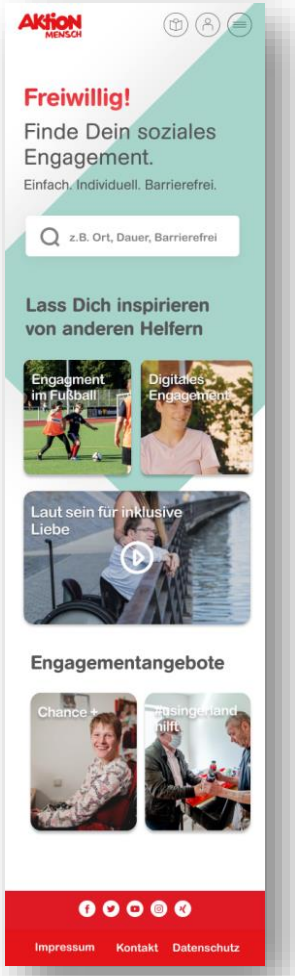
Zentrales Anliegen im Rahmen der Engagementvermittlung muss ein inklusiver **Mainstreaming-Ansatz** sein.

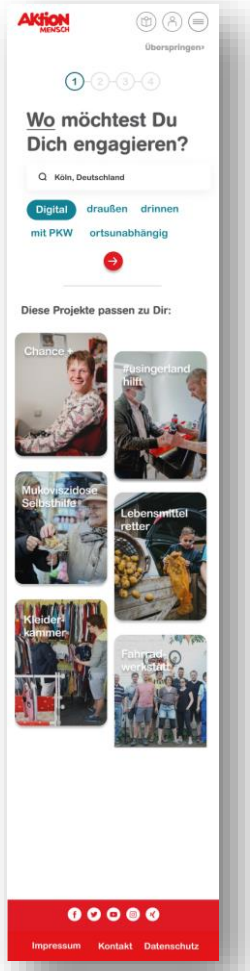
Möglichst große **Offenheit** und **Skalierbarkeit** ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor und sorgt für Reichweite und Relevanz. **Kooperation** mit zwischen Plattformen und Strukturen spielt eine wichtige Rolle.

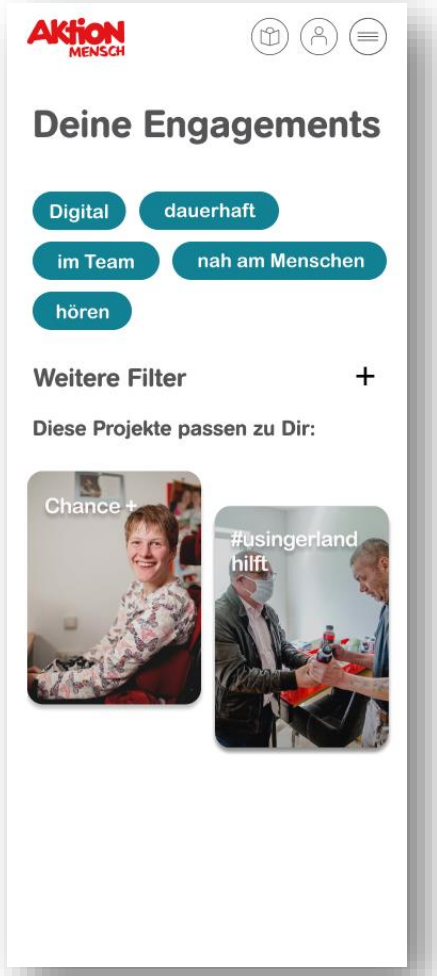
Eine **Kombination** einer zentralen **Plattform** mit einem dezentralen **Netzwerk** ist auch weiterhin ein zentraler Erfolgsfaktoren .
Der Ausbau des Netzwerks ist daher wichtig.

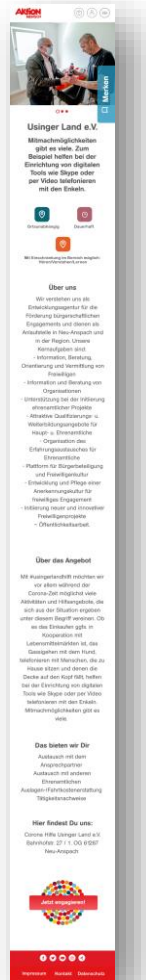
Engagementvermittlung darf **nicht** zum **Geschäftsmodell** werden!

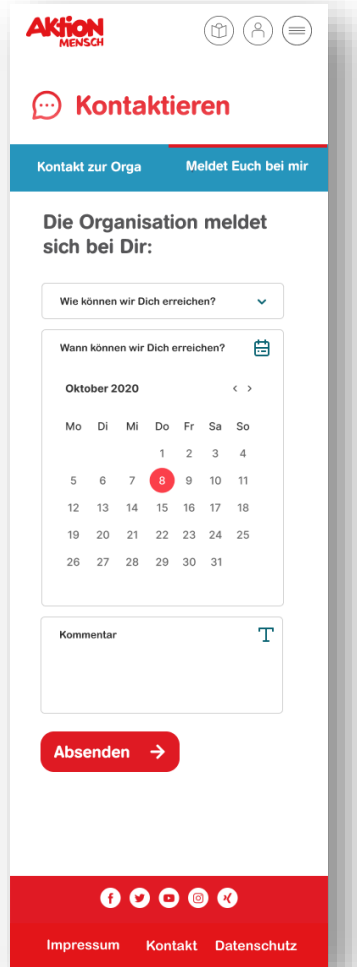
Wir müssen etwas tun.











Und was können Sie / was kannst Du tun?

Thesen

- **Der „normale“ Vermittlungsprozess sollte weitestgehend automatisiert werden, um Zeit und Ressourcen für Beratung und Service zu gewinnen**
- **Auch ohne viel Geld kann ich Digitalisierung für mich nutzen**
  - Digitale Sprechstunden
  - Öffentlichkeitsarbeit / Aufrufe über Social Media
  - Guten Visualisierung von Engagemtangeboten, so dass sie attraktiv sind und geteilt werden
  - Digitale Veranstaltungen
  - Nutzt die Podcast oder ein YouTube-Kanäle der Stadt / der Gemeinde / eures Verbades für eure Themen
  - …
- **Freiwilligenagenturen sind in der einzigartigen Situation, dass sie sich die Kompetenzen für die Digitalisierung über Freiwillige suchen können**

Vielen Dank für Ihre / Eure Mitarbeit.

Rückfragen an Alexander Westheide gerne per E-Mail:

alexander.westheide@aktion-mensch.de